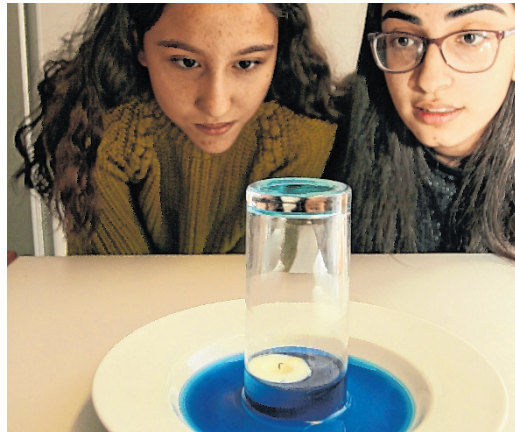




3 Erklärung

Eigentlich wird das Wasser nicht ins Glas gesogen, sondern gedrückt. Das liegt daran, dass, nachdem die Kerze erloschen ist, sich die „Luft“ im Inneren des Glases rasch abkühlt und zusammenzieht. Dadurch herrscht innerhalb des Glases ein niedrigerer Luftdruck als außerhalb. Deshalb möchte die Luft von außen nach innen. Das kann sie aber nicht und drückt daher das Wasser in das Glas.



Das Teelicht fährt mit dem Wasser ein bis zwei Zentimeter nach oben.

4 Der schwebende Teller

Nimm ein Blatt von der Küchenrolle und falte es zweimal zusammen. Befeuchte das zusammengelegte Blatt mit Wasser und lege es auf einen Suppenteller. Auf die befeuchteten Blätter stellst du das Teelicht und zündest es an. Stülpe wiederum das Glas über die Kerze und warte, bis sie erloschen ist. Hebe nun das Glas an. Als hättest du es zuvor mit Klebstoff eingestrichen, klebt es nun am Teller fest. Achtung! Hebe den Teller nicht zu weit von der Tischplatte. Es könnte sich plötzlich der Teller von dem Glas trennen.



Berivan zündet vorsichtig das Teelicht an.

5 Erklärung

Wie beim vorigen Versuch möchte die Luft in das Glas, um den Druck auszugleichen. Die feuchten Blätter dienen in diesem Fall zum Abdichten. Dadurch ist es der Luft nicht möglich, in das Glas einzudringen, und drückt stattdessen den Teller auf das Glas.



Berivan hebt den Teller mit dem Trinkglas nicht höher als fünf Zentimeter von der Tischplatte.

Fotos: Alfred Zimmermann